

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.
Helleste Zeitung des Bezirks

Zeitungspreis: Für einen Monat 2 Reichsmark mit Posten, einzelne Nummern 15 Reichspfennige. Gemeinde-Verbands- und Kreisverbands-Konten: Nummer 3. Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 1. Postfachkonto Dresden 12 548.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 43 Millimeter breite Textzeile 20 Reichspfennige. Eingekauft und Reklamen 50 Reichspfennige.

Verantwortlicher Redakteur: Felix Jehne. — Druck und Verlag: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 267

Dienstag, am 16. November 1926

92. Jahrgang

Donnerstag, am 18. November, abends 8 Uhr
öffentl. Sitzung der Stadtverordneten zu Dippoldiswalde
Die Tagesordnung hängt im Rathaus aus.

Brennholzversteigerung.

Im Gasthof „zum Kurhaus“ in Seifersdorf sollen Sonnabend, den 20. November 1926, von 3 Uhr nachmittags an 7 rm Kl. Nuthknäppl, 100 rm Brennknäppl und 108 Raummeter Keste, aufbereitet in den Abteilungen 120, 122, 123 und 124, meistbietend gegen sofortige Barzahlung versteigert werden.
Forkamt Wendischwarzdorf.

Vertilgung des Sächsischen.

Dippoldiswalde. Die Zeiten sind jetzt nicht geeignet, große Feste zu feiern; wenn man schon wollte, so fehlt das Geld. Aus diesem Grunde fand auch der früher um den Martinsfest übliche Schützenbaum bei den Mitgliedern der priv. Schützengesellschaft nicht den sonst freudigen Anklang, und das Direktorium sah sich gezwungen, ihn zu unterlassen. Dafür wurde eine Wanderung für gestern, 15. Nov., abends nach dem „Windschhaus“ angesetzt, wo man mit den Schützenfrauen einige gemütliche Stunden verleben wollte. Dem war man auch gern nachgekommen. Saal und Nebenzimmer waren voll besetzt, und eine frohe Stimmung lag über der „Tafelrunde“; denn getafelt wurde trotz allem. Die Gesellschaft schenkte den Schützenfrauen Kaffee und Kuchen und für die Schützen war ein Fäßchen Bier aufgelegt, das reichlich nur zu rasch alle war und durch Spenden der Schützenkönige Rath, Gemeinert, Oppelt und eine weitere Spende des Schützenbruders Donner immer wieder ergänzt wurde. Für die Unterhaltung sorgte Schützenbruder Arnold durch Klavierstücke und Gesangsstücke Merker, Dresden durch humoristische Vorträge. Hatte man manche von ihnen auch früher schon einmal gehört, so lachte man doch gern wieder darüber. Vortrags-Hauptmann Schwind betonte in einer kurzen Ansprache, daß der Schützenbaum auch weiter Tradition bleiben und in besseren Zeiten wieder aufliegen solle und Feldwebel Schwarz dankte den Schützenfrauen für ihr Kommen. Die frohen Stunden verließen nur zu rasch und ungern trennte man sich zu der von hoher Obrikeit gesehenen Stunde, um durch die schöne, mondhele Nacht den Heimweg anzutreten.

Aus Anlaß des 25. Jahrestages des Verwaltungsinpektors Otto Fehle veranlaßte sich die städtische Beamtenchaft mit Angehörigen gestern abend im Schützenhaus zu einem Kommers. Auch Verwaltungsinpektors Weisfeld vom Ministerium des Innern, der früher beim hiesigen Rate tätig war, wohnte ihm bei. Allgemeine Wünsche, Männerchor, der Vortrag des humoristisch gefassten Lebenslaufes des Jubilars und manch frohes und belustigendes Wort kürzten die Zeit, bis die Polizeistunde zur Heimkehr mahnte.

Dippoldiswalde. Nachdem die Vorperre längere Zeit wasserleer ist, hat sich wohl gezeigt, daß der Ueberlauf am Fuße etwas Wasser durchließ. Jedenfalls hat man einen „Seitenstich“ („Rißer“) heißt im Preisverzeichnis der Schuhmacher) angebracht; freilich besteht er aus Steinen, Zement und Sand. — Am Ufer im Grase sammelte sich am Montag noch einmal eine Blindchleide, so warm schien die Sonne, die an anderer Stelle auch einen Schmetterling, einen Fuchs, zum Auskriechen veranlaßte.

Dippoldiswalde. Vor 50 Jahren beschafften sich Fachleute zum ersten Male ernstlich mit unserer Nikolakirche als Kunstwerk. Kirchenbaumeister Altendorf in Leipzig nahm eine genaue Vermessung vor und gab eine ausführliche Beschreibung heraus, verfertigte auch eine Zeichnung, die vervielfältigt wurde. Die Abhandlung wurde damals auch in der „W.-Z.“ veröffentlicht.

Dippoldiswalde. An der Großen Mühlstraße, an der Spitze von Fisches Grundstück, steht eine alte Wegsäule. Sie erhielt ein neues Kleid, einen neuen Anstrich. Auch die eingemeißelte schöne Kannelierung wurde mit schwarzer Farbe sauber nachgezogen. Da kann man nun auf der einen Seite lesen: „Straße nach Paulsdorf, Mäler 1/2 Stunde.“ Eine halbe Stunde bis Mäler? Nun, der Einheimische weiß Weisheit. Er weiß, daß das seine Richtigkeit hatte, bevor die Talperre entstand; er weiß auch, daß heute die doppelte Zeit nötig ist. Aber für den Einheimischen ist schließlich der Wegweiser nicht da. Dem Fremden aber kann er in diesem Falle von Nachteil werden, besonders dann, wenn von Mäler aus der Jagd benutzt werden soll.

Da im geschäftlichen Verkehr in letzter Zeit Verwechselungen vorgekommen sind, weist die deutsche Haalenstein & Wegler A.-G., Berlin darauf hin, daß sie und ihre sämtlichen Vertretungen im Deutschen Reich mit der österreichischen Haalenstein & Wegler A.-G., Wien, nicht identisch sind.

Schmiedeberg. Für Sonnabend abend hatte der Bezirksverein Schmiedeberg des deutschen Werkmeisterverbandes seine Mitglieder nebst Frauen nach dem Gasthaus „zur Buchmühle“ geladen. Es sollte ein Lichtbildervortrag mit anschließender Hauptversammlung stattfinden. Kollege Wiehle vom Verband hielt den Vortrag und führte u. a. aus, er wolle hauptsächlich den Frauen einmal zeigen, was der Verband für die eingezahlten Beiträge der Ehegatten leistet. Er zeigte die Begründer des Verbandes, welche mit großer Selbstaufopferung aus den kleinsten Anfängen den Verband geschaffen haben. Selbst ein Teil der Wohnung wird bei großer Einschränkung für ein Verbandsbüro zur Verfügung gestellt. In weiteren Bildern sah man das Aufblühen des Verbandes sowie die Dippoldiswalder Verwaltungsbauwerke, welche nahe dem Rhein liegen. Ausführlich konnte man sein Aeußeres sowie die Inneneinrichtung bewundern. Es folgten Aufnahmen der verschiedenen Bezirksverwaltungen, welche zum Teil im eigenen Grundstücke untergebracht sind. Die Leistung und Arbeit des Verbandes war deutlich dargestellt, u. a. die Stellenlosenunterstützung, Sterbeversicherung, Krankenkasse, Brandversicherung usw. ferner die Mitteladverbewegung. Die Werkmeister-Zeitung in ihren Anfängen bis zum heutigen Tage. Weitere Bilder zeigten das Schulhaus in Frankenhäusen, nahe dem Kriegerdenkmal. Viele Anwesende hatten den Wunsch, hier einmal mit der Familie einige Wochen verweilen zu können. Das

Erholungsheim selbst ist ein ehemaliges Schloß und liegt reizend im Wald eingebettet. Eine wundervolle Terrasse bietet Gelegenheit, den Blick in die Ferne schweifen zu lassen, ein anschließender Park ist für angenehme Spaziergänge geeignet. Die Inneneinrichtung der Gebäude ist komfortabel. Den Mitgliedern mit ihren Angehörigen wird hier für einen geringen Tageslohn bei guter Verpflegung eine wirkliche Erholung geboten. Nach Schluß des Vortrages sprach Kollege Wiehle, diesen Winter noch einmal nach Schmiedeberg zu kommen, um nochmals einen Vortrag zu halten, und zwar sollen bei dieser Gelegenheit nachmittags für Kinder Märchenbilder gezeigt werden, während die Eltern sich am Abend vereinen. Mit Beifall dankte man dem Vortragenden. Die anschließende Verammlung mit Neuwahl fand bald ihre Entscheidung. Sämtliche Vorstandsmitglieder wurden wiedergewählt und nahmen ihre Posten dankend an. Ein gemütliches Beisammensein hielt die Anwesenden noch einige Zeit beisammen.

Obercarsdorf. Zur Gemeindeverordnetenwahl gingen von 398 Wahlberechtigten 319 — 80 Proz. zur Wahlurne. Bei der Landtagswahl beteiligten sich nur 70 Proz. Es erhielten Stimmen Wahlvorschlag 1 der bürgerlichen Parteien 185, Wahlvorschlag 2 der Arbeiterschaft 118. Sie entfielen 6 auf Wahlvorschlag 1, 3 auf Wahlvorschlag 2. Das bisherige Verhältnis war 5:4. 6 Stimmen waren unglücklich.

Sobischdorf. Bei der Gemeindeverordnetenwahl am vergangenen Sonntag wurden hier 227 gültige Stimmen abgegeben. Wahlvorschlag 1 (Dietrich) erhielt 151 Stimmen, Wahlvorschlag 2 (Schellenberger) 76 Stimmen. Es sind gewählt von Liste 1: Max Dietrich, Max Klotz, Hermann Köpfer, Herrn. Weinholt (28), Wilhelm Kustermann, Arno Georgi, Emil Thimmell, Adolf Reißner und Karl Lohse, von Liste 2: Arthur Schellenberger, Oswald Berger, Oskar Kobach und Albin Mendel.

Reinhardtsgrimma. Für Sonntag hatte der Verein junger Landwirte Reinhardtsgrimma u. U. seine Mitglieder und Gäste zu einem Herbstvergnügen in den hiesigen Erberichsgraben geladen. Der Besuch ließ bei Beginn des Vergnügens durch die eingetretene Wetterunbeständigkeit und da der größte Teil der Cammerdorfer Mitglieder wegen der dort herrschenden Maul- und Klauenseuche fernbleiben mußte, zu wünschen übrig. Viele Gäste von nah und fern vermochten die entstandene Lücke zu schließen, so daß ein recht gemütliches, jugendfröhliches Beisammensein festzustellen war, bei dem noch eine recht angenehme Ueberreichung für das nächste Vergnügen von Seiten eines Gastes in Aussicht gestellt wurde. Auch dies wird wieder ein Zeichen der Anerkennung und Verehrung des Vereins sein, wie der harmonisch verlaufene Abend die Notwendigkeit einer unbedingten Zusammengehörigkeit unseres Dorfes lehrte.

Geising. Am Sonnabend ging Schirmfabrikant Reichel aus Dippoldiswalde zu Fuß die Straße nach Altenberg hinauf und hielt sich an der Seite von zwei hintereinander fahrenden Fuhrwerken. Als ein Motorradfahrer von Altenberg herunter gefahren kam, sprang Reichel plötzlich, wie der Motorradfahrer berichtet, zwischen die beiden Fuhrwerke durch und wurde von dem Motorradfahrer, der glücklicherweise noch im letzten Augenblick nach der Seite der Fuhrwerke ausbog, gestreift. Er wurde in den Seitengraben geschleudert und blieb liegen. Dr. Burgardt, Altenberg brachte den Schwerverletzten mit seinem Kraftwagen in die Wohnung Dr. von Dieskau in Geising, wo ein Arm- und Beinbruch, sowie eine Auskuglung der Schulter festgestellt wurde. Am Sonntag vormittag wurde der Verletzte dann mit dem Heidenauer Sanitätsauto in seine Wohnung nach Dippoldiswalde gebracht. (Wie wir erfahren, ist heute vormittag der Schirmfabrikant Reichel dem Freitaler Krankenhaus zugeführt worden.)

Geising. Anstelle von Fräulein Theodora Vertel, welche kurz vor Beginn der Herbstferien an die Perusschule in Wurzen trat, ein Jahr beurlaubt worden ist, hat Fräulein Hager die Stelle als Lehrerin an der hiesigen Volksschule übernommen. — Nach kurzer Pause hat der Unterricht an der hiesigen Mädchenfortbildungsschule am Montag wieder begonnen, da die bisherige Lehrerin, Fräulein Janke ausgeschieden ist. Fräulein Charlotte Ohlging wurde an ihrer Stelle der Unterricht übertragen.

Geising. Als ein ganz rentierender Bursche erwischt sich am vergangenen Sonnabend ein in einem hiesigen Hotel tätiger Kellner. Der offenbar in angegrunkenem Zustande befindliche junge Mann versuchte durch ungebührliche Zwischenfälle die Wahlrede der Reichspartei des Deutschen Mittelstandes zu stören, worauf er vom Wirt des Hotels „Stadt Dresden“ aus dem Saale entfernt wurde. In der Zelle des Rathauses tobte er anfangs, wurde dann aber wieder aus der Haft entlassen. Ins Hotel „Stadt Dresden“ zurückgekehrt, begann er wieder Radan zu schlagen, so daß er nochmals an die frische Luft befördert werden mußte, wobei er dem Wirt noch die Kleider zerrissen hat. Während des übrigen Teiles der Nacht wurde er dann in Haft behalten.

Dittersbach. Montag vormittag kurz nach 1 Uhr brach im Wohnhaus des Kämpfers Anwesen ein Schadenfeuer aus, durch das das Gebäude trotz eifriger Rettungshilfe zerstört wurde.

Kreisch. Wahlergebnis. Das Verhältnis der Stimmen zur Linken steht auf 6:6. Dazu kommt ein Gemeindeverordneter der Liste der Kriegesbeschädigten, die mit der sozialdemokratischen verbunden war. Aufgestellt waren im ganzen 6 Listen, die Liste der Oppositionspartei (früher Kommunisten) erhielt keinen Sitz im Parlament. Die Wahlbeteiligung war gut.

Freital. Der in Dresden wohnende Arbeiter Kubens wurde am 5. Oktober dabei betroffen, als er die Platinsphen der Abnehmer von der Arche in Freital-Döhlen stehlen wollte. Der Angeklagte ist schon dreizehnmal vorbestraft, allein dreimal wegen Diebstahls von Platinsphen. Es lag daher die Annahme nahe, daß ihn auch der Diebstahl der Uhrarbeiter von dem Amtsgerichtsgebäude treffe. Die eindringlichen Fragen des Richters gerichtsgebäude treffe. Das hiesige Gericht verurteilte ihn aber bleiben unbeantwortet. Das hiesige Gericht verurteilte ihn zu 1 Jahr 6 Monaten Zuchthaus und 3 Jahren Ehrenrechtsverlust. Strafverschärfend seien die häufigen Vorstrafen ins Gewicht. Andernfalls sei die Handlung auch eine gemeingefährliche, da die Uhrarbeiter dadurch beträchtlich zum Schaden anderer angeschlagen hätten. Wenn das Gericht nicht die eigentliche Mindeststrafe von 2 Jahren Zuchthaus angenommen sei, so nur deshalb, weil es bei einem Verurteilten verbleiben sei. (Kubens steht im Verdacht, auch in Dippoldiswalde und Umgebung Uhrarbeiterstippen gestohlen zu haben.)

Dresden, 12. Nov. Nachdem ein großer Teil der Offiziere und des Lehrbataillons in den letzten Tagen hier eingetroffen war, erfolgte heute der Einzug der Infanterieschüler in Dresden. Die Schüler bezogen ihre Quartiere in den für sie bestimmten Räumen.

— Wegen Betrugs in zwei Fällen und Unterschlagung hatte sich am Montagnachmittag die Vermittlerin Alma Frieda von Ular-Gleichen geschieden gemessene Pöhl geb. Scheumann, geboren am 3. 2. 1883 zu Höckendorf, vor dem Gemeinsamen Schöffengericht Dresden zu verantworten. Nach dem Eröffnungsbeschluss wurde sie beschuldigt, eine in den fünfziger Jahren stehende Klempergehilfensehefrau Komarek, die sie durch Insetat kennen gelernt und als Schreckhilfe und Teilhaberin eingestellt, um gegen 1000 M. betrogen zu haben, indem Angeklagte ihre Firma als „Finanzierungsgesellschaft v. Ular-Gleichen“ bezeichnete und weiter vortäuschte, sie bekäme für Vermittlung eines Millionenkredits von der Papierfabrik in Köttmich eine Provision von 35 000 M. Mancherlei merkwürdige Dinge kamen im Verlaufe der Vernehmung der Angeklagten und Zeugen zur Sprache. Das Gericht kam zur Verurteilung wegen Betrugs in zwei Fällen und Unterschlagung in einem Fall und erkannte auf insgesamt fünf Monate Gefängnis, worauf sechs Wochen Untersuchungshaft in Anrechnung kommen.

Wilsdruff. In der Nacht zum Sonntag brannte hier die große Scheune des Gutsbesizers Leißner bis auf die Umfassungsmauern nieder. Die gesamte Ernte, reiche Stroh- und Heumorräte, sowie wertvolle landwirtschaftliche Maschinen, wurden ein Raub der Flammen. Es wird Brandstiftung vermutet.

Pirna. Ein Motorradfahrer von hier, auf dem Sozialist eine Dame, fuhr Freitag abend beim Einbiegen in die Dobnische Straße zu weit nach links, fuhr über die Bordsteine auf den Fußweg und gegen die Schaulenferscheibe des Kappeschen Uhrengeschäftes. Glücklicherweise war die große Scheibe durch die Jauchse geschützt, sie wurde eingedrückt und die große Schaulenferscheibe zertrümmert. Die im Fenster liegenden Gegenstände wurden durch die Glasplitter teilweise beschädigt. Der Motorradfahrer kam ohne Schaden davon.

Brand-Erbisdorf. Das Stadtverordnetenkollegium wählte mit neun sozialdemokratischen und kommunistischen Stimmen gegen sechs bürgerliche Stimmen Bürgermeister Schöner—Pesternitz zum Bürgermeister der Stadt Brand-Erbisdorf.

Obergruna. Zur Beschaffung neuer Kirchenlocken bewilligten die hiesigen Gemeindeverordneten gegen sechs Stimmen der Linken 4000 Reichsmark. Durch freiwillige Sammlung wurden außerdem circa 1000 M. aufgebracht.

Leipzig. Am Freitag nachmittag wurde auf dem Mochauer Friedhof die auf noch unaufgeklärte Weise ums Leben gekommene 13-jährige Helene Kirchhof zur letzten Ruhe beigesetzt; eine große Trauergemeinde hatte sich dazu eingefunden. Während der Trauerfeier machte sich ein etwa 30 Jahre alter Mann durch sein Gebahren verächtlich. Man verständigte daher die Polizei, die den Mann verhaftete. Ob er mit dem Tode des Mädchens in irgend einem Zusammenhang steht, wird erst seine Vernehmung ergeben.

Großsch. Beim Rübenfahren verunglückte hier am Großprießlicher Bahnübergang ein polnischer Landarbeiter schwer. Das Unglück wollte, daß die das hohe Fuder überspannende Seilene plötzlich riß und der Verletzte dadurch vom Wagen stürzte. Da er nach vorn fiel, ging der schwerbeladene Wagen über den rechten Oberschenkel hinweg.

Großsch. Einen blutigen Kampf mit einem Einbrecher hatte die beim Schneider Weise, hier, wohnhafte Hanni Haase zu bestehen. Als sie aus dem Schlafe aufsprang, lag sie einen Einbrecher in der Stube. Das Mädchen folgte ihm auf den Hof und warf ihm hier die Petroleumlampe ins Gesicht. Es entstand ein gefährlicher Kampf, bei dem der Einbrecher das Mädchen in den Mühlgraben werfen wollte. Das Mädchen aber zerhackte dem Burschen ganz jämmerlich das Gesicht, so daß er die Flucht ergriff. Es kam zu einem neuen Kampfe, bei dem sich beide auf dem Boden wälzten, bis schließlich in der Verwirrung trotz herbeieilender Hilfe der Gauner fliehen konnte, nachdem er seine Taschenuhr auf dem Kampffeld zurückgelassen hatte.

Mecrane. Infolge des am Freitag nachmittag herrschenden dichten Nebels ist das zwischen Glauchau und Waldenburg verkehrende Postauto von der Chauffee in den Straßengraben gefahren. Die Insassen kamen mit dem Schrecken davon.

Sobentstein-E. Der hiesige kaufmännische Turnklub, der gegen 20 Jahre besteht, noch über 100 Mitglieder zählt und dem 19. Niedererzgebirgs-Gau angehört, hat dieser Tage in einer Versammlung seine Auflösung beschlossen. Dieser Turnverein hielt seit längerer Zeit seine Turnstunden in der Schulfturnhalle ab, doch wurden ihm diese Räume auf Beschluss des städtischen Schulausschusses entzogen.

Chemnitz 15. Nov. Im Laufe des heutigen Vormittags ereigneten sich zwei Straßenunfälle. Auf dem Antonplatz wurde ein etwa 25 Jahre alter Radfahrer von einem Kraftwagen angefahren. Das Auto fuhr über den zu Boden gerissenen hinweg, so daß der junge Mann sofort tot war. — In der Annaberger Straße schenkte die Pferde eines Geschäftswagens, der gegen einen Straßenbahnwagen geschleudert wurde; der Geschäftsführer wurde dabei so schwer verletzt, daß er in das Krankenhaus gebracht werden mußte.

Ramenz. Die Bluffat der Sozialrentnerin Berta Thiele, die am 12. April d. J. in ihrer Wohnung den 5-jährigen Gerhard Schultze auf grauenhafte Weise ermordete, wird ungeführt bleiben, da die ärztlichen Sachverständigen die Mörderin für unzurechnungsfähig erklärt haben. Auf Grund dieses Urteils hat die Staatsanwaltschaft das Verfahren eingestellt und die Unterbringung der Thiele in der Landesanstalt Großschweidnitz veranlaßt.

Bauhen. Täglich veranlaßt ist während der Bahnfahrt von Königsbrunn nach Bauhen der lebige 30-jährige Kolonnenführer der Freiwilligen Sanitätskolonne vom Roten Kreuz, Max Poride aus Bauhen. Er hatte sich auf der Plattform des Zuges aufgehalten und stürzte in der Nähe der Station Radibor aus noch unermittelten Ursachen zwischen die Schienen. Er kam unter die Räder der nachfolgenden Wagen und war sofort tot. Die klugen Hände des Verwalters deuten darauf hin, daß Poride sich verzwweifelt festhalten versucht hatte.